

Anne-Frank-Shoah-Bibliothek

Die Anne-Frank-Shoah-Bibliothek der Deutschen Nationalbibliothek am Standort Leipzig ist eine Spezialbibliothek, die Forschungsliteratur zu den Themengebieten Holocaust und Shoah, Antisemitismus und Rassismus bereitstellt. Zum Sammlungsschwerpunkt gehört u. a. Literatur von und über die Namensgeberin der Bibliothek, Anne Frank, darunter auch zahlreiche fremdsprachige Ausgaben.

Die Anne-Frank-Shoah-Bibliothek bietet Zugriff auf verschiedene, überwiegend gedruckte Medien zu den genannten Themengebieten an einem zentralen Ort. Die Medien sind unmittelbar zugänglich und können im Lesesaal genutzt werden.

Mit ihrem Sammlungsschwerpunkt regt die Anne-Frank-Shoah-Bibliothek an zu einer vertieften Auseinandersetzung mit der Verfolgung und Vernichtung der europäischen Jüdinnen und Juden zur Zeit des Nationalsozialismus. Die Bestände ermöglichen dabei auch den Brückenschlag zu aktuellen antisemitischen und rassistischen Tendenzen und leisten so einen wichtigen Beitrag zur kritischen Reflexion und zur politischen Bildung.



Foto: Anne Frank Fonds, Basel (urheberrechtlich geschützt)

Kontakt

Barbara Trettner
Telefon +49 341 2271-410
E-Mail afsb@dnb.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9 bis 22 Uhr
Samstag 10 bis 18 Uhr

Die Veranstaltungen erfolgen nach Terminabsprache.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Verkehrsanbindung

Straßenbahn 2 oder 16 und Bus 74 bis Haltestelle
»Deutsche Nationalbibliothek«.
Öffentliche Parkplätze stehen in unmittelbarer Umgebung
zur Verfügung.

Weitere Informationen

www.dnb.de/afsb

Deutsche Nationalbibliothek
Deutscher Platz 1
04103 Leipzig
www.dnb.de

Titelbild: DNB, Isabell Sickert
Stand: Februar 2018

ANNE-FRANK-SHOAH- BIBLIOTHEK BILDUNGSANGEBOTE



DEUTSCHE
NATIONAL
BIBLIOTHEK

Bildungsangebote

Die Anne-Frank-Shoah-Bibliothek wendet sich vorrangig an Jugendliche, Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen und an andere Multiplikatoren. Sie bietet Lesungen, Führungen, Begleitung von Projektarbeiten und Veranstaltungen, vor allem im Rahmen des Schulunterrichts an, steht aber auch anderen pädagogischen Einrichtungen und Initiativen offen.

Die von der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek entwickelten Klassenführungen vermitteln Schülerinnen und Schülern einen Einstieg in Recherchestrategien, die z. B. zur Erarbeitung geschichtlicher Hintergründe und zur Beantwortung komplexer Fragestellungen notwendig sind.

Die Angebote sind kostenfrei.



Foto: DNB, Cornelia Ranft



Foto: DNB, Anne-Katrin Müller

Angebote für Schulklassen

Wir bieten:

- didaktisch aufbereitete Klassenführungen, abgestimmt auf die jeweilige Klassenstufe und die individuellen Wünsche der Lehrerinnen und Lehrer (in Bezug auf Ablauf, Ziel, Zeitrahmen, etc.)
- Vermittlung von bibliotheksspezifischen Kenntnissen in Verbindung mit dem Erwerb von Wissen zu den Themengebieten Holocaust und Shoah, Antisemitismus und Rassismus
- Einführung in Recherchestrategien als Voraussetzung zum eigenständigen Arbeiten, z. B. als Vorbereitung auf eine Facharbeit
- zahlreiche praktische Übungen und Möglichkeiten aktiver Mitarbeit für Schülerinnen und Schüler
- Unterstützung von Projektarbeiten

Veranstungsverlauf

1. Kurze Einführung ins Themengebiet. Anschließend setzen sich die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen selbstständig mit einem Teilaspekt auseinander.
2. Während einer Führung durch die Anne-Frank-Shoah-Bibliothek erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick über den Bestand der Bibliothek und eine Einführung in die Bibliotheksbenutzung. Auf Wunsch kann eine Führung durch die Deutsche Nationalbibliothek angeschlossen werden.
3. Einführung in die Bibliotheksrecherche. Dabei werden den Schülerinnen und Schülern Strategien aufgezeigt, die sie auf die selbstständige Medienrecherche vorbereiten. Gemeinsam werden verschiedene Übungen durchgeführt, die den Jugendlichen helfen, die erlernten Techniken zu festigen.
4. Im Anschluss können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbstständig an Arbeitsaufträgen und eigenen Projekten arbeiten.
5. Abschließend werden die Arbeitsergebnisse individuell oder in der Gruppe vorgestellt.



Foto: DNB, Isabell Sickert